

Dackel-Blick und Ehe-Alltag

Bei der Kappensitzung des Carnevalvereins Wonsheim wird aus dem Nähkästchen geplaudert / Seitenhiebe auf Nachbargemeinde

Von Sigrid Scheel

WONSHEIM. Närrisch, witzig und stimmungsvoll war die Kappensitzung des 105 Jahre alten Carnevalvereins Wonsheim (CVW). Bei der Kappensitzung gab es atemberaubende Showtänze, ein stimmungstreibendes Rocksolo (Ulrike Mathes) und Vorträge aus den eigenen Reihen. Um Aufmerksamkeit für die Akteure mussten die Sitzungspräsidenten Mirco Neuhaus und Tizian Gerhardt mehr als einmal bei den Gästen bitten.

Politik

„Der Weg no Eggelshem hat sehr gelitte, jetzt wird bald über die Koste gestritte.“ Mirco Neuhaus blickte als „Ajax“ im Dackelkostüm auf das Ortsgeschehen zurück. Die Straßensanierung der L409 im vergangenen Jahr erzürnte die Gemüter. Denn statt den ausgewiesenen Umleitungen zu folgen, fuhren viele mit ihrem Auto den kürzeren Feldweg von Wonsheim nach Eckels-



Tizian Gerhardt und Sina Hirsch amüsierten als altes Ehepaar das Publikum. Foto: BK/Axel Schmitz

heim. „20 Autos an onem Dag, heit kannste nemmer fahrn, denn de Rudi kontrolliert und warnt“, lautete die Info. Dass der Ajax-Turm mit der Hundefigur schon immer zu Wonsheim gehöre und nicht den Siefersheimern, vermittelte Neuhaus eindringlich. „Wir sind die Ajaxe. Denn meine

Augen und mein Herz ich no Wonssem dreh.“ Dafür gab es frenetischen Beifall. Selbst die kleine Häsin hatte mit der Umleitung zu kämpfen.

Das Thema griff auch die Theatergruppe Dunselbühne vom CVW auf. Ganz im Erklärstil für Kinder erzählten Mirco Neuhaus und Anette

Wolf am Bühnenrand die aberwitzige Geschichte. Protagonistin Sophie Friederich stieg auf ihr rotes Bobbycar und erlebte dabei so einiges und begegnete bei der illegalen Nutzung des Feldwegs auch dem „Bäderhase“ auf seinem vermeintlichen „Airport“. Denn der Eckelsheimer

NÄRRISCHE MITSREITER

► **Vorträge:** Sophie Friederich – Führerschein; Jana Schwarz und Thea Müller – Zwo dolle Weiber

► **Tanz:** Jugendgarde CVW (Trainer: Isabel Matheis und Michele Roos); Garde CVW (Trainer: Isabel Matheis); High Society (Dance Society, Trainer: Nicole Gerdon); Unlimited Society (Dance Society, Trainer: Jessica Fries-Müller)

► **Musik:** Stephan Wink

► **Hinter der Bühne:** Berni Matheis (Bühnentechnik und Kulisse); Karsten Emrich (Regie)

chert im Zwiegespräch mit Björn Fischborn.

Kokolores

„Der A... dutt weh, die Tri-kots stinke, höchste Zeit; ein Bier zu trinke.“ Mit diesem närrischen Trinkspruch stellten sich die drei „Strampelmusen“, bestehend aus Wolfgang Gerhardt, Jochen Emrich und Berni Matheis, vor. Sie erzählten selbstironisch im Radleroutfit von den zehnjährigen, erlebnisreichen Touren. Wie sich derb und gar nicht zurückhaltend ein altes Ehepaar die Meinung sagen kann, darüber legten sich Sina Hirsch und Tizian Gerhardt so richtig ins Zeug. „Willst Du dich etwa mit mir geistig duellieren, hmm, ich seh schon, du bist unbewaffnet.“

Musik

Mitreißende Popsongs, Fastnachtsmusik, stark rhythmisch – das ist Guggemusik, die jeden Narr im Saal mitriss. „Die Nodequetscher“ aus

Mainz heizten ein und brachten den Saal zum Brodeln.

Tanz

Riesenjubil erntete Society Generation. Trainer Markus Heckler hat mit seiner Choreographie „Der gestiefelte Kater“ das Format des Alzeier Vereins Dance Society hoch angesiedelt. Hingucker waren die Tänzerinnen in ihren Kostümen und ihre atemberaubenden Hebefiguren bis nahe unter das Hallendach. Samba mit viel Hüftschwung und lasziven Posen – das bot zur großen Begeisterung das Männerballett des TTC Gumbshheim. Trainerinnen Anke Klimmek und Sandra Haas dürfen stolz auf die Tänzer sein, die sich bestens in rot-glitzernden Samba-Röckchen in Szene gesetzt haben.



Der AZ-Jokus geht an Mirco Neuhaus als „Ajax“.

AUF EINEN BLICK

FWG-Partenheim gegründet

PARTENHEIM (red). Anfang Februar trafen sich engagierte Bürger in der Gemeindehalle und gründeten den Verein „Freie Wählergruppe Partenheim“ (FWG-Partenheim). Damit wurde aus der Idee einiger eine reale Chance für alle, sich an einer positiven Entwicklung ihres Ortes zu beteiligen.

Motivierte Teilnehmer, über alle Generationen hinweg, wollen gemeinsam mit ihrem

Vorsitzenden, Daniel Neu-meier, zielgerichtet und konsequent Ideen für eine lebenswerte Zukunft in die Tat umzusetzen.

Dabei sollen Nachhaltigkeit und langfristige Perspektive der Gradmesser sein. Wer Lust hat mitzugestalten oder Anregungen zur Verbesserung hat, ist jederzeit willkommen. Kontakt und Termine werden auf der Webseite www.FWG-Partenheim.de genannt.

Begge Peder zeigt sein „Bäst of“

OBER-FLÖRSHEIM (red). Seit 20 Jahren steht er auf den Bühnen der Region: Der hessische Mundart-Kabarettist Peter Beck, bekannt als notorisch meckernder Hausmeister „Begge Peder“, präsentiert am Donnerstag, 9. Mai, 20 Uhr das „Bäst of“ aus seinen sechs Programmen in der Blücherhalle Ober-Flörsheim.

Hausmeisterkittel mit Rasierpinsel-Hut, Hornbrille und schiefe Zähne, so kommt „Begge Peder“ auf die Bühne und erzählt im breitesten Dialekt Anekdoten über seine Mitmenschen. „Begge Peders“ Welt spielt zwischen Jägerzaun und Sportlerheim, Familienzwist und scheinbar alltäglichen

Erlebnissen. Wenn er sich in den sympathischen Menschen Peter Beck zurückverwandelt, zeigt sich das wahre Gesicht hinter der hässlichen Figur: Beck ist ein guter Beobachter, der mit seiner Kunstfigur kein Blatt vor den Mund nimmt und die Ärgernisse des Alltags ungeschminkt auf den Punkt bringt.

Einlass ist ab 19 Uhr. Eintrittskarten für die Veranstaltung gibt es im Rathaus Ober-Flörsheim immer mittwochs von 17.30 bis 19 Uhr, bei Buchhandlung Machwirth und bei Toto Lotto Schäfer in Alzey sowie im Internet unter der Adresse www.mach-4.de.

Bewerben für Kulturpreis

WÖRRSTADT (red). Die Verbandsgemeinde Wörrstadt schreibt zum zweiten Mal ihren Kulturpreis aus. Sie fördert mit ihm Kulturschaffende und Kulturanbieter, die innerhalb der Verbandsgemeinde leben und wirken und mit ihren Projekten im Jahr 2018 einen herausragenden kulturellen Beitrag geleistet haben.

Verliehen wird der Kulturpreis für Leistungen in den Sparten Gesang, Heimat-/Kulturpflege, Kunst, Literatur, Musik oder Theater. Die künstlerische Leistung muss sich auf die Verbandsgemeinde Wörrstadt beziehen. Wünschenswert ist eine überregionale Bedeutung, heißt es. Empfehlungen und Bewerbungen müssen mit einer kurzen Begründung bis zum 31. März eingereicht werden an die: Verbandsgemeindeverwaltung Wörr-

stadt, Geschäftsbereich „Tourismus und Kultur“, Zum Römergrund 2-6, 55286 Wörrstadt. Dem Bewerbungsbogen sollte aussagekräftiges Material beigefügt werden.

Eine Jury wird die Preisträger auswählen. Die Preisvergabe wird am 20. Oktober stattfinden. Der erste Preisträger erhält zusätzlich zur Kulturpreis-Skulptur ein Preisgeld in Höhe von 1000 Euro, das vom Energie- und Servicebetrieb Wörrstadt vergeben wird. Der zweite und dritte Preis ist mit 600 beziehungsweise 400 Euro dotiert.

Nähere Informationen zum Kulturpreis der Verbandsgemeinde Wörrstadt sowie den Bewerbungsbogen gibt es im Internet unter www.vgwoerrstadt.de. Fragen beantwortet Ina Köhler telefonisch unter 06732-601 30 81.

– Anzeige –

ALT

GEGEN

NEU

Wir tauschen fast alles!

Radio an und mitmachen

RPR1.

DAS ORIGINAL

RPR1.DE

ONLINE ON-AIR MOBILE EVENTS